

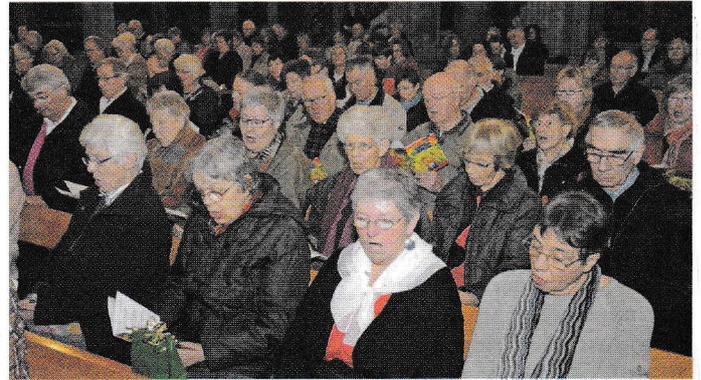
## Gemeinsames Singen in der Markuskirche

### Eine Bach-Kantate im vielstimmigen Chor

(ml). Mit ihrem Angebot eines Adventssingens und der Verbindung von Musik, Text und Erläuterungen hatte die Evangelische Singgemeinde Weinheim offenbar ins Schwarze getroffen: Die Markuskirche war gefüllt beim Abend „Nun komm, der Heiden Heiland – Bach-Kantate und Gemeindelied“.

Das lag nicht nur an den fast 100 hörbar gut aufgelegten Mitwirkenden in Chor und Orchester, sondern auch am regen Zuspruch von noch weit mehr interessierten Besuchern. Die durften nach der Eröffnung durch Harald

Fath an der Orgel sofort kräftig in das Adventslied einstimmen, das, wie anschließend gleich zu erfahren war, eine Übertragung des ältesten Weihnachtshymnus von 386 n. Chr. durch Martin Luther ist. Der Schöpfer des lateinischen Hymnus „Veni redemptor gentium“ war der ehrwürdige Bischof Ambrosius von Mailand, und Johann Sebastian Bach ließ sich, wie viele andere mit ihm, zu einer Vertonung des Textes anregen. So entstand zusammen mit dem Textdichter Erdmann Neumeister seine Kantate Nr. 61, deren Teile im Verlauf des Programms im Wech-



Mehr als 100 Besucher hörten und sangen eine Bach-Kantate ebenso wie das Gemeindelied.



Chor und Orchester unter Leitung von Martin Lehr hatten eingeladen zum gemeinsamen Musizieren. Fotos: oe

sel mit den Gemeindestrophen erklängen.

#### Hören und verstehen

Dazwischen streute Chorleiter Martin Lehr in lockerem Vortrag interessante Informationen ein, die mit Entstehung, Inhalt, Form und musikalischen Besonderheiten der jeweils gesungenen Kantatenteile oder Liedstrophen vertraut machten. Ohne Zweifel schärfte diese Art der Präsentation Ohren und Verstand, sodass beim Zuhören und Musizieren die Zeit wie im Flug verging und mancher die prägnante Kürze der Veranstaltung bedauerte. Man hätte nicht nur dem stattlichen Chor der Singgemeinde

mit Gastsängern und dem originell mit Streichern, Quer- und Blockflöten besetzten ad-hoc-Orchester noch länger gelauscht, sondern auch den Vokalsolisten Gabriele und Klaus Thielitz sowie Christoph Mahla. Vor allem die mit großer Innigkeit gesungene Sopran-Arie „Öffne dich, mein ganzes Herze“ ließ in der Kirche eine ergreifende Atmosphäre entstehen, der man sich gerne hingab. Kein Wunder also, dass nach dem prächtigen Schluss-Amen der Kantate den Musikern reicher Beifall gespendet wurde. Das Fazit an diesem Abend: Viele Besucher erhoffen sich die Wiederholung einer derartigen Veranstaltung.